

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für

Papier- und Schreibwaaren-Handel und -Fabrikation
Buchbinderei, Druck-Industrie, Buchhandel

sowie für alle verwandten und Hilfgeschäfte:

Pappwaaren-, Spielkarten-, Tapeten-, Maschinen-, chemische Fabriken usw.

Herausgegeben

von

CARL HOFMANN

Kaiserlicher Geheimer Regierungsrath

Berlin W 9, Potsdamer Strasse 134

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Fernsprecher Berlin Amt VI, Nr. 787

Erscheint jeden Sonntag u. Donnerstag
 Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel bezogen:
 vierteljährlich 1 M.
 (im Ausland mit Post-Zuschlag)
 Nr. 5813 der Deutschen Reichs-Post-Zeitungs-Preisliste
 Nr. 3156 des österreichischen Zeitungs-Preisverzeichnisses.
 Von der Exp. d. Bl. direkt unter Streifband, — In- und Ausland:
 vierteljährlich 3 M. 50 Pf.
 Erfüllungsort u. Zahlungsort Berlin

Preise der Anzeigen
 Die Petitzelle von 8 mm Höhe, 50 mm (1/4-Seite) breit 40 Pfg.
 Umschlag 50 Pfg.

6mal in 1 Jahr 10 pCt. weniger
 13 " " " 20 " "
 26 " " " 30 " "
 52 " " " 40 " "
 104 " " " 50 " "

Für Annahme und freie Zusendung der frei eingehenden Zeichen-Briefe hat Besteller der Anzeige 1 M. zu zahlen
 Stellengesuche zu halbem Preis

Vorauszahlung a. d. Verleger.
 Erfüllungsort u. Zahlungsort Berlin

Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten, des Papier-Industrie-Vereins und des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten
 Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer 8 Sektionen
 Organ von 10 Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft
 Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten, Deutscher Holzstoff-Fabrikanten und Deutscher Pappen-Fabrikanten
 Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Düten-Fabrikanten, des Vereins süddeutscher Papierwaaren-Fabrikanten und des Verbandes süddeutscher Kartonnagen-Fabrikanten
 Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. Alleiniges Organ der freien Vereinigung Berliner Buchdruckerei-Besitzer

Nr. 65

Berlin, Donnerstag, 15. August 1901

XXVI. Jahrg.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen zum Preise von 1 M. für das Vierteljahr (im Ausland mit Post-Zuschlag) an. Bezug unter Streifband kostet für In- und Ausland 3 M. 50 Pf. das Vierteljahr. Wer nicht mehr unter Streifband beziehen will, theile uns dies durch Postkarte mit, damit wir den Versand einstellen können.

Der vierteljährliche Postbezug kostet in:

Oesterreich-Ungarn 35 Kreuzer
 Schweiz 1 Frank 50 centimes
 Dänemark 1 Krone 1 Oere
 Belgien, Italien, Luxemburg, Norwegen, Schweden
 den Niederlanden 95 cents
 Russland 30 Kopeken
 Rumänien 2 Frank 55 centimes.
 Post-Bestellungen werden ausserdem angenommen in
 Die Postämter nehmen im zweiten Monat des Kalendervierteljahres Bestellungen auf zwei Monate für 67 Pf. und im dritten Monat einmonatliche für 34 Pf. entgegen.

INHALT

Papier- und Schreibwaaren-Handel und -Fabrikation	Handelskammer-Berichte 1900	2450
Undurchsichtiges dünnes Druckpapier, Papierhandelsbräuche	Zolltarif-Aenderung in Uruguay	2452
Abnahmepflicht für Ersatzlieferungen, Denkstein-Enthüllung, Nachbildung von Photographien auf Ansichtskarten	Ueberraschende Rechnungsergebnisse	2454
Metalltuch-Reinigung, Feuerschutz-Ausstellung Berlin 1901	Haube für Papierstoffholländer, Vorrichtung z. Bronzieren v. Papier, Farbauftragvorrichtung an Prägepressen, Bügelförmige Drahtklammer zum Zusammenhalten v. Papierblättern, Farwalzenbew. an Tiegeldruckpressen (DRP)	2442
Sulfatstoffkocher-Auskleidung, Londoner Lampen- u. Lichtschirme aus Krepppapier	Geschäfts-Nachrichten	2456
Medaillen-Schwindel, Handel mit arsenhaltigem Fliegenpapier, <i>Probenschau</i>	Gebrauchsmuster	2464
Buchgewerbe: Ein das Werfen der Pappendeckel verhindernd. Kaschirverfahren	Der Automaten-Diebstahl	2468
Mehrlieferung, Bleivergiftungen	Kündigungsfrist der Vorarbeiter	2470
Kleine Mittheilungen, <i>Büchertisch</i>	Anerkennung treuer Mitarbeit	2472
	Spielkarten in Oesterreich, Zeitungs-Quittungen	2474
	Waarenzeichen	2476
	Märkte 2478, Briefkasten	2478

Eine Beilage von Oscar Krieger, Fabrik für Transport-Geräthe, Dresden-A.

Undurchsichtiges dünnes Druckpapier

Mochernwangen (Württemberg), 5. August 1901

Die Aufsätze hierüber in Nrn. 59 und 62 der Papier-Zeitung veranlassen uns, Ihnen mitzuthemen, dass wir schon seit einer langen Reihe von Jahren derartige Papiere in so vollkommener Beschaffenheit herstellen, dass sie nicht nur im Inlande, sondern auch im Auslande und namentlich in England, dem Ursprungslande des bekannten Oxford India Paper, als ebenbürtiger Ersatz für letzteres Fabrikat anerkannt und verwendet werden.

Die Ihnen in Postpaket zugehenden zwei Bändchen zeigen den Umfang einer vollständigen, gebundenen Bibel, gedruckt in der Schriftgröße der eingehafteten Druckprobe, bei einer Papierdicke von 28—30 g/qm.

In Deutschland werden schon verschiedene bekannte Werke auf solche dünnen Papiere gedruckt, aber im Allgemeinen ist der Bedarf oder auch nur das Interesse dafür im Inlande nicht oder noch nicht so gross, wie es nach den sehr interessanten Ausführungen des Herrn Geheimrathes Prof. Dr. Otto N. Witt scheinen könnte.

Der vermehrte Anwendung steht in Deutschland, wie die Redaktion der Papier-Zeitung richtig bemerkte, die herrschende Geschmacksrichtung in erster Linie entgegen und weiterhin nicht selten auch der scheinbar hohe Preis. Die Herstellung dieser dünnen Papiere ist kostspielig.

Das Bedrucken der dünnen Papiere wird sich durch die dabei auftretenden Schwierigkeiten, die ein Druckerei-Faktor in Nr. 62 andeutet, theurer als bei dicken Papieren stellen, aber die von demselben Herrn weiter geäußerten Bedenken über ungenügende Festigkeit und zu grosse Härte treffen für unser Fabrikat nicht zu. Unser Papier ist, wie die Redaktion finden wird, im Gegentheil bei grosser Geschmeidigkeit und Weichheit ausserordentlich fest.

Gebrüder Müller, Papierfabrik

Die uns gesandten Muster bestätigen das oben Gesagte. Der ziemlich enge Druck ist gut lesbar, und der Druck der Rückseite stört nicht. Der Band von 1216 Seiten = 608 Blatt ist, die Deckel abgerechnet, nur 21 mm dick. Red.

Papierhandelsbräuche

Zu Nr. 58

Die Berechnung von Lattenverschlag und Eisenbändern ist bei ordinären Packpapieren, (die durchweg brutto für netto berechnet werden) bei den meisten Fabriken nicht gebräuchlich, sodass nur die Papierumhüllung und Kordelverschnürung für netto mitberechnet wird. Zur Abnahme von 4 pCt. Uebergewicht halte ich jedoch den Besteller nach Handelsbrauch für verpflichtet.

Bei dem Postpapier sind beiderseits, sowohl vom Besteller als vom Fabrikanten, Fehler gemacht worden. Die Bestellung wäre für einen Fachmann eine unverzeihliche Nachlässigkeit. Die Fabrik hätte bei diesem kleinen Format mindestens im Zweifel sein müssen, ob hier Beschnitt eingerechnet sei, und hätte darüber anfragen müssen, denn ich glaube nicht, dass je eine Fabrik so kleines Format in Poststoff unbeschnitten geliefert hat. Wenn auch die Fabrik sich im Uebrigen durch Auftragsbestätigung gedeckt hat, so hat sie doch in dem einen Punkte nachlässig gehandelt, und ich halte daher die Annahme-Weigerung für berechtigt. B.

* * *

Die Ausführungen in Nrn. 37, 56 und 58 sind zu allgemein gehalten, als dass sie für den besonderen Fall vollständig zutreffend sein könnten.

Aus den verschiedenen Ausführungen ist genau ersichtlich, dass der Besteller mit den Handelsbräuchen im Papierfache wenig vertraut war, deshalb hätte die Papierfabrik in ihren Auftrags-Bestätigungen vorsichtiger sein sollen, um etwaige Meinungsverschiedenheiten noch vor Ausführung der Aufträge richtig zu stellen.

Tauenpapier im Format 36×45 cm, 225 g/qm schwer, kann nicht als Packpapier angesehen werden, das schliesst aber nicht aus, dass dieses Papier 500-, vielleicht sogar 250 bogenweise eingeschlagen und selbstverständlich der Umschlag, wie bei Schreibpapier, in das Gewicht mit eingerechnet wird. Ob nun das Tauenpapier eingeschlagen werden sollte oder nicht, das hätte der Besteller zuvor bestimmen sollen, da viel auf die Verwendung ankommt.

Eine Papierwaarenfabrik z. B. hätte dieses Papier ohne Zweifel riesweise abgetheilt, flach, ohne Einschlag verlangt, während ein Papierhändler dieses Papier vielleicht gefalzt als Aktendeckel ver-